

SOZIALES TRAINING an der HHS

Was ist Soziales Training?

- ☺ Die grundlegenden Komponenten des Trainingskonzeptes basieren auf dem sogenannten Eingangsprogramm „*Konstruktive Konfliktkultur*“, ein Förderprogramm für die Klassen 5 und 6, das von der Konfliktberaterin Christa Kaletsch 2003 entwickelt wurde und sich bereits an vielen hessischen Schulen etablieren konnte.
Es verknüpft soziales Lernen mit der Vermittlung einer mediativen Grundhaltung.
- ☺ Im Rahmen des Projektes „**Soziales Training – ein Projekttag für die 5. Klassen**“ werden seit dem Schuljahr 2008/2009 an der Hermann-Hesse-Schule **Übungen und Interaktionsspiele in Form eines Stationslaufs** durchgeführt. Die Übungen fördern überwiegend Fähigkeiten in den Bereichen *Kommunikation und Kooperation*. Dies soll besonders den Schülerinnen und Schülern in den neu zusammengesetzten Eingangsklassen dabei helfen, sich leichter in die neue Schul- und Klassensituation einzufinden.
Bei der Auswahl der Übungen wurde darauf geachtet, dass diese möglichst praktikabel in unterschiedlichen Unterrichtssituationen einsetzbar und auch für höhere Klassen geeignet sind.

Warum Soziales Training?

- ☺ Soziale Kompetenz stellt als **Schlüsselqualifikation** eine bedeutsame Grundlage für das gemeinsame Lernen in Schule und Beruf dar.
- ☺ Soziales Training als ein **lebenslanger Prozess** ist ein wichtiger Bestandteil zur Schaffung einer für alle Beteiligten angenehmen und produktiven **Arbeitsatmosphäre** im Unterricht.
- ☺ Konflikte kommen in jeder Gemeinschaft vor und die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, konstruktive **Konfliktbewältigungsstrategien** zu entwickeln und Konflikten vernünftig begegnen zu können.
- ☺ Ein Hauptanliegen hierbei ist, sie in ihrer sozialen Entwicklung zu unterstützen und das kooperative Lernen in Form eines **präventiven Trainings** zu fördern.
Zur Förderung eines respektvollen Umgangs untereinander ist es wichtig, dass man lernt, Gemeinsamkeiten zu schätzen und Unterschiede auszuhalten. Mithilfe des Trainings entdecken die Teilnehmer/-innen ihre eigenen, aber auch die Gefühlswelten ihrer Mitschüler/-innen, und entwickeln somit bei regelmäßiger Übung eine wachsende **Empathiefähigkeit** sowie **Lösungskompetenzen**.
- ☺ Das Training stellt zudem eine sinnvolle **Ergänzung zum Methodentraining** dar, denn das gemeinsame Erlernen unterschiedlicher Methoden und erfolgreiches Arbeiten in verschiedenen Sozialformen setzt voraus, dass sich die Schülerinnen und Schüler konstruktiv auseinandersetzen können. Auch bei der **Ausbildung der Streitschlichter-/-innen** spielen diese und ähnliche Übungen eine wichtige Rolle.

Wer nimmt daran teil?

- ☺ Zu Beginn des neuen Schuljahres nehmen **alle 5. Klassen** der drei Schulzweige am Training teil.
- ☺ Das Training wird von den Lehrerinnen und Lehrern, hauptsächlich von den Klassenlehrerinnen und -lehrern, durchgeführt, die von der Projektleitung (Frau Ostheimer) unterstützt werden.

